

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 23 (1905)
Heft: 308

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2tes Semester . . . 3. Ausland: Zuschlag des Post. So kann nur bei der Post abbestellt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6. 2^e semestre . . . 3. Etranger: Plus frais de port. On s'abonne exclusivement aux offices postaux. Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Table with 4 columns: Erscheint 1-2 mal täglich, Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement, Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce, Paraît 1 à 2 fois par jour. Includes subscription rates and contact information for Rodolphe Mosse.

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochenstatistik der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Bilanz einer Versicherungsgesellschaft. — Budapest: Bericht des schweiz. Konsuls in Budapest, Herrn Haggenmacher, über das Jahr 1904.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

1905. 19. Juli. Im Vorstände der Käseereignossenschaft Röthenbach, mit Sitz in Röthenbach (S. H. A. B. Nr. 336 vom 3. Oktober 1904, pag. 1341, und Nr. 156 vom 15. April 1904, pag. 621) ist der bisherige Sekretär Alfred Liechli ersetzt worden durch Eduard Emil Scheidegger, von Truh, in der Eymatt zu Röthenbach, welcher kollektiv mit dem bisherigen Präsidenten Friedrich Gasser für die Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führt.

Bureau Trachselwald.

24. Juli. Die Firma Ed. Haselbacher in Grünen (S. H. A. B. Nr. 32 vom 29. Januar 1900, pag. 129) ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen und wird gestrichen.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Bremgarten.

1905. 24. Juli. In der Firma Verkehrsverein von Bremgarten und Umgebung in Bremgarten (S. H. A. B. Nr. 137 vom 9. April 1902, pag. 545) ist folgende Aenderung zu konstatieren: Jakob Graf ist als Aktuar zurückgetreten und damit sein Unterschriftenrecht erloschen. Die Stelle ist vorläufig noch nicht wieder besetzt.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1905. 19. Juli. Unter der Firma Käseereignossenschaft Thundorf-Lustdorf besteht, mit Sitz in Thundorf, auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft, welche die möglichst vorteilhafte Verwertung der Milch des Viehstandes ihrer Mitglieder durch den Betrieb einer Käseerei zum Zwecke hat. Die Statuten datieren vom 7. Mai 1905. Mitglied kann jede Person werden, welche die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt, nach schriftlicher Anmeldung durch Aufnahmeschluss des Vorstandes als Mitglied aufgenommen wurde und die Statuten unterzeichnet hat. Ueber die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet die Genossenschaft, welche auch das Eintrittsgeld, das sich jeweils nach dem Vermögensbestande richtet, bestimmt. Die zu leistenden Beiträge der Mitglieder richten sich nach dem in die Käseerei gelieferten Milchquantum. Jedes Mitglied, welches keine Milch liefert, hat einen Jahresbeitrag von Fr. 1 zu entrichten. Die Mitgliedschaft geht auch auf die Erben und die nachfolgenden Liegenschaftsbesitzer über. Dieselbe erlischt je auf Ende eines Geschäftsjahres durch freiwilligen Austritt, durch Tod, durch Ausschluss durch die Generalversammlung und durch Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Ueber das zu entrichtende Austrittsgeld entscheidet die Genossenschaftsversammlung. Austrittende oder durch die Generalversammlung ausgeschlossene Mitglieder haben kein Anspruchsrecht auf ein allfällig vorhandenes Genossenschaftsvermögen; jedoch steht einem der Erben eines durch Tod ausgeschiedenen Mitgliedes das Recht zu, innert Jahresfrist vom Datum des Ablebens an gerechnet, in die bezüglichen Rechte des Erblassers einzutreten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, soweit das Genossenschaftsvermögen nicht ausreicht, haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Einladungen und Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch den Weibel, Milchlieferanten, welche der Gesellschaft nicht angehören, haben an den Unterhalt der Käseerei einen Beitrag in Prozenten des bezogenen Milchgeldes zu leisten, dessen Höhe von der Genossenschaftsversammlung festgesetzt wird. Zur Statutenänderung oder Auflösung der Genossenschaft bedarf es 2/3 Stimmen der Genossenschaftsmitglieder. Bei stattfindender Liquidation der Genossenschaft wird ein allfällig vorhandenes Genossenschaftsvermögen oder ein allfällig sich ergebendes Defizit unter die zur Zeit vorhandenen Mitglieder im Verhältnis zu der in den letzten 3 Jahren gehaltenen Kassezahl verteilt. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Die Amtsdauer des Vorstandes beträgt 3 Jahre; die antrastenden Mitglieder sind sofort wieder wählbar. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident, der Vizepräsident, der Aktuar und Kassier durch kollektive Zeichnung zu zweien. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Walter Hugentobler, Präsident; Ludwig Weillauer, Aktuar; beide von und wohnhaft in Thundorf; Gottfried Müller, Vizepräsident und Kassier, von Hohen; Ulrich Ottli, von Lustdorf, beide in Lustdorf, und August Strasser, von abd In Thundorf.

20. Juli. Die Firma C. Schmid Wwe in Arbon (S. H. A. B. Nr. 186

vom 8. Mai 1903, pag. 742) ist infolge Verzichts der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma H. Steiner-Schmid.

Inhaber der Firma H. Steiner-Schmid in Arbon ist Hermann Steiner-Schmid, von Boniswil, Aargau, wohnhaft in Arbon. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «C. Schmid, Wwe» in Arbon. Eisschrankfabrikation und mech. Bauschreineri.

21. Juli. Unter der Firma Elektrizitäts-Werk Kreuzlingen A. G. gründet sich mit dem Sitze in Kreuzlingen auf unbestimmte Zeitdauer eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, das bisher von dem Elektrotechniker Charles Vogel in Kreuzlingen geführte Elektrizitätswerk zu übernehmen, zu vergrößern und weiterzuführen, um die Ortschaft Kreuzlingen und deren Umgebung mit elektrischer Energie zu versehen. Die Gesellschaftsstatuten sind am 24. Juni 1905 festgestellt worden. Das Aktienkapital beträgt Fr. 30,000 (achtzigtausend Franken), eingeteilt in 160 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 500. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch eingeschriebene Briefe und Publikation im Thurgauer Volksfreund und der Thurgauer Zeitung. Zur Vertretung der Gesellschaft nach aussen und zur rechtsverbindlichen Unterschrift namens der Gesellschaft sind der Präsident und der Aktuar des Verwaltungsrates durch kollektive Zeichnung berechtigt. Als zeichnungeberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt Direktor W. Rächle, Präsident; und Charles Vogel, Aktuar, beide in Kreuzlingen.

Vaud — Vaud — Vaud

Bureau de Grandson.

1905. 14 juillet. Dans sa séance du 18 mars 1905, la Société du Cercle Industriel de l'Auberson, société anonyme dont le siège est à l'Auberson, rière Ste-Croix (F. o. s. du c. du 30 novembre 1899, n° 370, page 1490), a nommé comme président Ami Jaccard, armurier, à l'Auberson, en remplacement de Edouard Junod, démissionnaire.

Bureau de Lausanne.

29 juillet. La raison Ch. Pache, à Lausanne, entreprise de bâtiments et travaux publics (F. o. s. du c. du 4 juin 1897, n° 150, page 614), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. La procuration conférée à Jules Dentan est éteinte et également radiée.

22 juillet. Charles Pache, d'Epalinges, et Jules Dentan, de Lutry, tous deux domiciliés à Lausanne, ont constitué à Lausanne, sous la raison sociale Ch. Pache et Dentan, une société en nom collectif qui a commencé le 15 juillet 1905. Genre d'affaires: Construction de bâtiments, travaux de maçonnerie, cimentage et bétons armés. Bureau: Petit Rocher 6.

Bureau de Moudon.

22 juillet. Emile-Adrien, fils de Louis Matthey, de Vallorbe, et Adrien-Emile, fils de Samuel Bezuchet, de l'Abergement, les deux domiciliés à Moudon, ont constitué en cette ville, sous la raison sociale Matthey et Cie, une société en nom collectif qui commencera le 1^{er} août 1905. Genre d'affaires: Exploitation d'une fabrique de limes et d'outils pour l'horlogerie.

Genève — Genève — Ginevra

1905. 21 juillet. Le chef de la maison W. Strauss, à Plainpalais, commencée le 1^{er} avril 1905, est Friedrich-Wilhelm Strauss, d'origine allemande, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Exploitation de la «Blanchisserie des Epinettes». Locaux: 8, Chemin des Epinettes. La maison donne procuration à Gottfried Winkler, d'origine zurichoise, domicilié à Plainpalais.

21 juillet. Le chef de la maison Jean Ponti, au Grand-Lancy (Lancy), recommencée en juillet 1900, est Jean-Marie Ponti, d'origine italienne, domicilié au Grand-Lancy. Genre d'affaires: Marchand de bestiaux. Bureau: Chemin des Verjus (Grand-Lancy).

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken.

Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

Table with 7 columns: Effective Zirkulat. (1904, 1905), Totaler Barvermögen (1904, 1905), Ungedeckter Zirkulat. (1904, 1905), Verfügb. Barres. (1904, 1905). Rows include Durchschnitt - Moyenne, Maxima, Minima for I. Semester, II. Quartal, and specific dates from July 1st to July 23rd.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.

Hauptgeschäft.

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1904.

Aktiva.				Passiva.	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
—	—	Wechsel der Aktionäre oder Garanten.		—	—
3,595,000	—	Grundbesitz.			
54,954,831	05	Hypotheken.			
499,474	—	Darlehen auf Wertpapiere.		217,336	46
		Wertpapiere:			
		Fr. 7,446,206. 60. 1) Wertpapiere überhaupt.			
		» 690,854. 10. 2) Verlangenes Gut.			
8,233,505	18	» 96,444. 48. 3) Nutzniessungen.			
3,854,311	75	Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen.		63,901,632	61
1,009	35	Bankakzepte und kurzfristige Obligationen.			
		Guthaben:			
		Fr. 238,257. 15. 1) Bei Bankhäusern.			
4,681,940	10	» 4,443,682. 95. 2) Bei andern Versicherungsunternehm.		1,966,800	40
401,529	96	Gestundete und ausstehende Prämien.			
969,954	20	Rückständige Zinsen und Mieten, inkl. Marchzinsen.			
		Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten:			
		Fr. 157,120. 34. 1) Aus dem Geschäftsjahre.			
157,120	34	» — — — 2) Aus früheren Jahren.			
256,102	59	Barer Kassenbestand.			
—	—	Inventar und Drucksachen.			
—	—	Kautionsdarlehen an versicherte Beamte.			
112,125	—	Sonstige Aktiva.	(B. 50)		
—	—	Verlust.			
77,716,903	52			77,716,903	52

Zürich, den 29. April 1905.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt:
G. Schaerlin. Usteri.

Der in die Bilanz eingestellte Prämienreservefonds ist entsprechend den vom schweizerischen Bundesrat genehmigten technischen Rechnungsgrundlagen richtig berechnet worden.

Der I. Mathematiker
der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt:
C. Kihm.

Die Uebereinstimmung der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bilanz mit den Büchern der Anstalt bescheinigt:

Zürich, den 4. Mai 1905.

Die Revisionskommission:

E. Wyss. v. Salis. Armand Pignet.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.

Volkerversicherung.

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1904.

Aktiva.				Passiva.	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
—	—	Wechsel der Aktionäre oder Garanten.		—	—
—	—	Grundbesitz.			
2,363,071	—	Hypotheken.			
—	—	Darlehen auf Wertpapiere.		27,000	—
101,050	75	Wertpapiere.			
—	—	Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen.		1,858,609	36
—	—	Wechsel.			
—	—	Guthaben:			
—	—	Fr. — — — 1) Bei Bankhäusern.			
—	—	» — — — 2) Bei andern Versicherungsunternehm.		680	—
40,855	60	Gestundete Prämien.			
—	—	Rückständige Zinsen, inkl. Marchzinsen.		425,625	22
—	—	Ausstände bei Generalagenten, bezw. Agenten:			
—	—	Fr. — — — 1) Aus dem Geschäftsjahre.			
—	—	» — — — 2) Aus früheren Jahren.			
6,680	88	Barer Kassenbestand.			
—	—	Inventar und Drucksachen.			
—	—	Kautionsdarlehen an versicherte Beamte.			
925	35	Sonstige Aktiva.	(B. 51)		
—	—	Verlust.			
2,512,583	58			2,512,583	58

Zürich, den 29. April 1905.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt:
G. Schaerlin. Usteri.

Der in die Bilanz eingestellte Prämienreservefonds ist entsprechend den vom schweizerischen Bundesrat genehmigten technischen Rechnungsgrundlagen richtig berechnet worden.

Der I. Mathematiker
der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt:
C. Kihm.

Die Uebereinstimmung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz mit den Büchern der Abteilung Volkerversicherung bescheinigt

Zürich, den 4. Mai 1905.

Die Revisionskommission:

E. Wyss. v. Salis. Armand Pignet.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Budapest.

(Bericht des schweiz. Konsuls in Budapest, Herrn Hagenmacher, über das Jahr 1904.)

I.

Allgemeines. Die Unsicherheit der Zustände, welche mit dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges ihren Anfang nahm, und in den wirren innerpolitischen Verhältnissen ihre traurige Fortsetzung fand, hat in Ungarn den Unternehmungsgeist gehemmt und auf Industrie und Handel aufs ungünstigste gewirkt. Zu allem gesellte sich noch die Missernte und die Futtermot, welche auch die Urquelle des ungarischen Volksvermögens, die Landwirtschaft, mit grossen Gefahren bedrohte. Der Geldmarkt war infolge des andauernden Krieges fortwährend Benennigung ausgesetzt und so war auch die Börse, trotz aller künstlichen Stimulanten in ihrer Tätigkeit lahmgelegt. Dass trotz alledem die ungarischen Finanzinstitute und die hervorragenden Industrie-Unternehmungen eine erfreuliche Entwicklung nach innen und aussen aufzuweisen haben, ist lediglich der zielbewusstesten und soliden Geschäftsführung der leitenden Männer dieser Institute zu verdanken, welche, ohne sich in vage Unternehmungen einzulassen, ihre ganze Kraft der Ausbildung des legitimen Geschäftes gewidmet haben. Die bedauerlichste Erscheinung ist, dass angesichts der geradezu verwerflichen innerpolitischen Verhältnisse am Schluss des Jahres die wirtschaftlichen Kreise Ungarns auch um die Zukunft von banger Sorge erfüllt sein müssen. Der Ausgleich mit Oesterreich ist noch immer in Schweben, der Handelsvertrag mit Deutschland noch immer nicht perfekt.

Während alle europäischen Länder sich ökonomisch mit Riesenschritten entwickeln, wird die Lebenskraft Ungarns durch die ungünstige politische Lage unterbunden. Der Wunsch aller Patrioten kann daher nur dahin lauten, dass Ungarn endlich einmal der Segen politisch befriedigender Zustände bescheert werden möge, dann kann auch die wirtschaftliche Erstarbung nicht ausbleiben.

Landwirtschaft. Der schädigendste Faktor in unserer Wirtschaft das abgelaufenen Jahres ist das Fehlschlagen unserer Ernte. Nach zwei glänzenden Jahrgängen eine sehr magere Ernte, die uns wohl genügende Mengen Brotkorn brachte, aber sehr bedeutende Ausfälle in Mais, Kartoffeln und Futtermitteln, so dass Ungarn zum ersten Male nach langen Jahren in vielen Artikeln der Landwirtschaft einfuhrbedürftig wurde und die Regierung sich gezwungen sah, eine Notstandsaktion einzuleiten, Futtermittel und Kartoffeln für einzelne Gegenden einzukaufen. Für das Jahr 1903 ist der Wert der Ernte von Gewächsen auf mehr als 2900 Millionen Kronen geschätzt worden: bei dem starken Ausfälle der Mais-, Kartoffel- und Futtermittel-Ernten ist anzunehmen, dass sich für das Berichtsjahr ein Minderertrag von nahezu 500 Millionen Kronen ergeben hat, und es muss konstatiert werden, dass die ungarische Landwirtschaft sich stark genug zeigte, um eine solche Einnahmeverringerung zu ertragen. Uebrigens wird in dieser Beziehung die Lage am besten durch die Tatsache illustriert, dass der Wert von Grund und Boden auch im Berichtsjahre eine Abnahme nicht erfahren hat. Anerkannt muss werden, dass der landwirtschaftliche Betrieb ununterbrochen fortschritte macht, dass die intensive Wirtschaft und die Kultivierung der Nebenartikel fortwährend in Zunahme begriffen ist.

Im Vergleich zum Jahre 1903 sind die bebauten Fläche und das Erntergebnis in den Hauptfrüchten aus folgenden Zahlen ersichtlich:

	1903		1904	
	Bebaute Fläche in Kat.-Joch	Erntergebnis in Mill. q	Bebaute Fläche in Kat.-Joch	Erntergebnis in Mill. q
Weizen	6,031,596	44,07	5,909,055	37,30
Roggen	1,979,851	12,02	1,800,997	11,14
Gerste	1,817,140	14,05	1,772,528	10,86
Halbfrucht	—	0,53	—	0,88
Hafer	1,787,809	12,67	1,727,084	9,11
Mais	3,989,566	38,—	3,412,840	18,08
Kartoffeln	892,818	38,—	900,291	30,45

Infolge des Zunehmens der Viehzucht, insbesondere der Verbreitung der Rinder westlicher Race, nimmt auch das zur Kunstfutter-Produktion bestimmte Gebiet stetig zu. Diese Gebietszunahme ergibt sich daraus, dass wir produziert haben:

	im Jahre 1903	im Jahre 1904
Frühjahrsweide	auf 142,249	auf 150,441
Klee	420,161	475,951
Luzerne	219,485	236,849

Zweifellos hat dieses Gebiet auch im Jahre 1904 zugenommen, in der Ernte hat sich indessen ein starker Rückfall gezeigt, denn die ungünstigen Einflüsse der Witterung wurden aus dem Gebiete der Futterproduktion auch noch durch eine andere Erscheinung verschärft, nämlich durch das sehr starke Auftreten der Kleeseide in den Klee- und Luzernefeldern.

Obstzucht. Im Frühling haben alle Obstbäume und Rebenstöcke schön getrieben, sind in reicher Blüte gestanden, doch im Mai, Juni, ja sogar im Juli blieb der für die Obstkultur so notwendige Regen aus. Der Spätregen Ende des Monats August hat nur noch den Trauben so weit von Nutzen sein können, dass der Traubenertrag verhältnismässig als gut gelungen und als gut mittel bezeichnet werden kann. Obst blieb zwar in genügender Menge an den Bäumen; doch ist es so klein geblieben, dass es nur wirtschaftlich, folglich als Cider, Darrost, Brotersatz, oder wie z. B. die Pfäumen, zu Branntweinbrennereizwecken verwendet werden konnte.

Der Traubenertrag ist, — trotz der anhaltenden Dürre im Sommer — gut gelungen, da das Regenwetter im Monate August noch das Dickwerden der Beeren gefördert hat. In den flachen Sandweingärten brannten zwar an den höheren Sandhügeln die Trauben ab, doch an sonstigen Stellen war der Ertrag quantitativ gleich jenem des Vorjahres und qualitativ ein genügend guter. Die Weinlese ist nicht so gelungen, wie dies nach dem günstigen Herbst zu hoffen war. Der Ertrag war reichlich, doch konnten bei der grossen Dürre die Trauben sich nicht entsprechend entwickeln. Im allgemeinen ist ein stark alkoholhaltiger Wein gewachsen und zwar ungefähr 3,2 Millionen Hektoliter, d. h. um 700,000 Hektoliter mehr als im Vorjahre. Qualitativ ist der Ertrag des Jahres 1904 unter die besseren einzurechnen.

Viehzucht. Was die Viehzucht betrifft, unterliegt es keinem Zweifel, dass das vergangene Jahr mit seinem grossen Futtermangel die stufenweise und schöne Entwicklung dieses Wirtschaftszweiges zum mindesten gehemmt hat. Auf welche Art und Weise unsere Viehzucht den Kampf mit den ungünstigen Verhältnissen bestanden hat, werden wir ziffermässig nur nach der diesjährigen Viehkonskription erfahren können. Auf den allgemeinen Zustand der Pferdezucht konnte der Futtermangel selbstverständlich keine gute Wirkung ausüben.

Die Seidenzucht verblieb auf dem Wege ihres schon regelmässig gewordenen Fortschrittes und man beschäftigt sich schon ernstlich mit der Frage, ob es nicht möglich wäre, auch mit der Verarbeitung der erzeugten Seide in Ungarn selbst zu beginnen.

Industrie. Auf dem Gebiete der Industrie und in erster Linie auf dem Gebiete der Bautätigkeit zeigte sich wohl zeitweise ein kleiner Aufschwung, aber die Besserung war keine anhaltende und keine intensive. Grosse Industrie-Etablissements mussten sich damit zufrieden geben, ihren bedeutend reduzierten Arbeiterstand beschäftigen zu können. Sie litten unter einem grossen Mangel an Bestellungen und unter den schwierigen Arbeitsverhältnissen. Die nur zeitweise auftauchende Lebhaftigkeit auf dem Gebiete öffentlicher Arbeiten, auf welche die Grossindustrien in erster Reihe angewiesen sind, wurde durch die in den meisten Fällen unmotivierten Arbeiterforderungen contrecarriert und der geringe Aufschwung im Baugewerke wurde durch die Boykottaktion der Maurer so sehr in ihrer Gehalt vermindert, dass es zuletzt die Melster gewesen sind, die sich gezwungen sahen, zum Schutze ihrer Interessen die Arbeit gänzlich einzustellen. Auf den Boykott der Maurer antworteten die Melster mit der Arbeitersperre auf der ganzen Linie, und es ist nur natürlich, dass unter dieser Gestaltung der Arbeitsverhältnisse nicht nur das eigentliche Baugewerke, sondern alle verwandten Gewerbe stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die industrielle Tätigkeit des Berichtsjahres stand überhaupt unter dem Zeichen der Arbeiterstreiks. Ohne hier auf die Lohnbewegungen des abgelaufenen Jahres näher eingehen zu wollen, müssen wir dennoch eines Streiks gedenken, der durch seine Grösse und durch sein Auftreten wie auch durch seine Folgen Anspruch darauf erheben darf, in einem volkswirtschaftlichen Rückblick ganz besonders erwähnt zu werden. Es ist der Streik der Eisenbahner, der Folgen hatte, welche vielleicht heute noch nicht gutgemacht sind, und dessen volkswirtschaftliche Nachteile selbst während der kurzen Zeit, die er währte, kolossale Dimensionen angenommen haben.

Annoncen-Pflicht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zürich, Bern, etc.

Bürgenstock u. Stanserhorn

870 Meter ü. M. am Vierwaldstättersee 1900 Meter ü. M.

mittels deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrstein** bezw. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. — Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Höchromanischer, neuer Felsenweg um die Hammetschwand-Bürgenstock. Empfehlenswerteste lohnendste und billigste Ausflugsorte

für Vereine und Gesellschaften.

Bei der Stanserhornbahn Sonntagsbillette (Hin- und Rückfahrt) à Fr. 6.— (941)

Schweizerischer Bankverein

Gegen Hinterlage couranter Wertpapiere gewähren wir bis auf weiteres

Vorschüsse auf 3 Monate à 3 1/4 % Zins per Jahr

ohne Provisions-Berechnung (18)

gegen Eigenwechsel.

Basel, 22. Juli 1905.

Die Direktion.

Papierhandlung en gros

A. Jucker, Nachf. v. (106.)

Jucker-Wegmann, Zürich

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.



Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt H. Frisch, Bücherexperte, Zürich, B 15.

Dr. G. Brauchlin

Advokat

Zürich, Bahnhofstrasse 89

Prozessführung vor allen Instanzen; Handelssachen; Aktienrecht; Gesellschafts-Gründungen; Finanzierungen (auch von guten Einzahlungen). (1530)

Bon comptable

Connaissance parfaite de la comptabilité, bilans, inventaires, langues française et allemande et si possible italienne sont exigées. Entrée au plus tôt. (1735)

S'adresser avec copies de certificats et indication des prétentions de salaire sous chiffre F 2800 F à l'agence Rudolf Mosse, Bern.

Junger Mann, Anfangs d. Dreissiger, seit 10 Jahren in Fabriken der Baumaterialbranche tätig gewesen, sucht Stelle als (1728)

technischer Leiter

od. ähnlichen Vertragsposten. Gefl. Offerten sub Chiffre Z B 6917 an die Annonc.-Exp. Rudolf Mosse, Zürich.